

Vorgestellt

Lebenshilfe beim Arbeiten und Pilgern

Jugendliche aus dem sozialen Abseits helfen im Bibelgarten Oberlichtenau

Tom lebte auf der Straße – obdach- und arbeitslos. Zuletzt verweigerte er einen zugewiesenen Job. Das Arbeitsamt sperrte ihm Hartz IV. »Wenn ich das Projekt hier durchhalte, bekomme ich die Hälfte meiner Sanktionen erlassen«, sagt der 20-jährige Bautzener. Tom gehört zu den sieben Jugendlichen im Alter von 18 bis 23 Jahren im Arbeitsprojekt »Zwischen den Zeiten«. Die Sächsische Jugendstiftung verwirklicht es. Eine Woche lang pilgern und arbeiten sieben Jugendliche tageweise im Wechsel. Von Langebrück bei Dresden geht es nach Oberlichtenau in den Bibelgarten. Von dort führt der Weg weiter ins Bischof-Benno-Haus Schmochtitz. Schließlich geht es nach Bautzen.

»Die Jugendlichen laufen ihrer Heimat entgegen«, unterstreicht Sozialpädagoge Sven Enger von der Sächsischen Jugendstiftung. Das Grundkonzept »Arbeitsweg« entwickelte er 2010 und fand zuerst mutige Kooperationspartner in der Jugendgerichtshilfe Dresden. Junge Straftäter erhielten das Angebot, an einer fünftägigen Pilgerwanderung teilzunehmen. Unterwegs konnten sie einen Teil ihrer Arbeitsstunden ableisten. »Heute liegen Erfahrungen vor. Es lohnt, die Idee fortzuführen und weiterzuentwickeln«, sagt der Projektleiter. »Seit 2013 ist die Jugendstiftung Träger. Damit steht das Projekt allen Jugendlichen offen. Dies ist die erste Gruppe Jugendlicher, die freiwillig mitlaufen und -arbeiten.«

Im Bibelgarten Oberlichtenau schippen sie einen kleinen Weg am Hang frei. So lässt sich dort künftig leichter Rasen mähen. Die Jugendlichen nageln auch ein Dach zusammen. »Wir als Verein brauchen solche Projekte«, sagt Maik Förster, Geschäftsführer des Christlichen Vereins Oberlichtenau und Initiator des Bibelgartens. »Denn sie weiten nicht nur unseren Horizont in der Bildungs- und Sozialarbeit. Viele Arbeiten könnten wir auch allein und ehrenamtlich gar nicht leisten.«

Der Bibelgarten besteht seit zehn Jahren. Weit über 50 000 Besucher aus aller Welt kamen bereits hierher. Insgesamt 21 Stationen biblischer Geschichte entstanden in den vergangenen Jahren. Am Bibelgarten steht heute auch eine große Bibelland-Scheune. Sie war früher der LPG-Stall. Das Haus enthält die Dauerausstellung »Via sacra – Oberlausitz«. Bis 31. August zeigt der Verein eine Sonderausstellung des Freistaates zum Thema »Unsere neue Heimat Sachsen – 70 Jahre Flucht und Vertreibung aus deutschen Ostgebieten«. In der Scheune bietet Maik Förster auch Schüler-Projekte an. Den sieben Jugendlichen im Projekt »Zwischen den Zeiten« gibt er zum Abschied ein Neues Testament mit. »Mag sein, dass sie eines Tages hierher in den Bibelgarten zurückkehren.«

Andreas Kirschke

Sascha Engesser (l.) und Tom Stenzel nahmen am Projekt »Zwischen den Zeiten« teil. Im Bibelgarten Oberlichtenau schippten sie einen kleinen Weg am Hang frei.

Foto: Andreas Kirschke

